

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 32 (1985)
Heft: 3

Artikel: Es geht auch ohne PTT-Fernsteuerung
Autor: Arnoczky, Paul M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Ergänzung des Sirenen-Schalters macht's möglich

Es geht auch ohne PTT-Fernsteuerung

Paul M. Arnoczky, dipl. El.-Ing. ETH, Uhwiesen, DC Uem

Auf einfache Art und Weise können mehrere Sirenen ohne PTT-Steuerung bedient werden. Dies hat ein auf Elektronik spezialisierter Zivilschutz-Fachmann festgestellt und in seiner Gemeinde bereits die entsprechenden Konsequenzen gezogen. Nachfolgend veröffentlichen wir die Anregung, die sicher da und dort aufgenommen und in die Praxis umgesetzt wird.

Das Sirenen-Schaltgerät Typ ZSS 79 erfüllt voll alle Alarmierungsvorschriften. Äußerst robust aufgebaut, sollte es auch nach langer Zeit des Ungebrauchteins, wenn es wirklich nötig wird, einwandfrei funktionieren.

Damit wir aber über die Funktionsstüchtigkeit der Alarmierungseinrichtung permanente Sicherheit haben, besteht vom Bundesamt für Zivilschutz die Anordnung, alle Sireneninstallationen zweimal jährlich in der ganzen Schweiz gleichzeitig zu testen.

Dieser gemeinsame Schalter hat den grossen Nachteil, dass man damit nur eine Sirene steuern kann. Viele kleinere Gemeinden haben es aber vorgezogen, anstatt einer 11-kVA-Sirene zwei oder sogar drei 4-kVA-Sirenen zu installieren.

Vorteile der dezentralisierten Installation:

– bei 2 oder 3 Sirenen – auch wenn 1 oder 2 beschädigt sind oder ausfall-

len – hat man noch ein Alarmierungsmittel

- bei dezentralisierter Installation ist die Schallverteilung regelmässiger und angenehmer.
- Die Energieeinspeisung ist ebenfalls verteilt. Demzufolge muss man nicht direkt die ganze Dorfverkabelung wegen der 11-kVA-Sirenen verstärken.

Die gemeinsame Steuerung ist aber in vielen kleineren Gemeinden nicht realisierbar, weil

- a) eine vorgesehene Fernsteuerung via PTT-Netz noch nicht existiert
- b) eine regionale oder territoriale Fernsteuerung nicht vorgesehen ist.

Die Gemeinden müssen also vorläufig die Sirenen einzeln steuern oder selber eine Selbsthilfe schaffen.

Mit einer kleinen Ergänzung des Sirenen-Schalters Typ 79 ist es aber leicht möglich, dies zu verwirklichen.

Das Schema 1 zeigt eine mögliche Lösung.

Man muss lediglich in jeden Sirenen-Schalter ein Relais einbauen (genügend Platz vorhanden). Das Kommando-Gerät bekommt noch ein 24-VDC-Netzgerät, damit die Fernsteuerung auf der «Schwachstrom»-Ebene bleibt. Die Verbindung kann in diesem Fall über Feldkabel oder über eine gemietete PTT-Leitung oder eine

Anregungen erwünscht

hwm. Zivilschützer sind erfinderische Leute: Immer und immer wieder stossen Zivilschutz-Fachleute während ihrer Arbeit auf neue Wege, wie man ein Problem organisatorischer oder technischer Natur angehen kann. Zu oft werden aber solche Lösungen im stillen Kämmerlein entwickelt und bestenfalls in der eigenen Zivilschutzorganisation zur Anwendung gebracht. Die Nachbargemeinde oder eine Zivilschutzorganisation in einer völlig anderen Ecke des Landes wäre manchmal froh, etwas vom Ideenreichtum anderer Gelbhelme mitzubekommen. Die Plattform dafür, solche Erkenntnisse weiterzuverbreiten, ist die Zeitschrift «Zivilschutz».

Wenn Sie also in einem der vielen Bereiche des Zivilschutzes aufgrund von Zivilschutz-Übungen u.ä. neue Wege gefunden haben, dann schreiben oder telefonieren Sie uns. Ein Beispiel: Sie haben eine neue Methode entwickelt, wie man eine Last heben kann. Sie haben eine eigene Übung auf die Beine gestellt, wie Sie Ihren Ortsleitungsstab effizient beüben können. Und... und... und...

Die Zeitschrift «Zivilschutz» veröffentlicht entsprechende Beiträge und ist immer bereit, zusammen mit den Idee-Entwicklern einen Artikel auf die Beine zu sellen. Brauchbare Anregungen und Artikel werden honoriert.

Unsere Adresse: Redaktion «Zivilschutz», Postfach 2259, 3001 Bern, Telefon 031 25 65 81.

gemeindeeigene Installation erfolgen. Es wäre ein grosser Vorteil, wenn der Sirenen-Schalter bereits von der Herstellerfirma Landis+Gyr in diesem Sinne ergänzt werden könnte. Die Installation ist in unserer Gemeinde Uhwiesen mit drei Sirenen via gemeindeeigene Leitung verwirklicht. Sie funktioniert einwandfrei.

Gemeinsame Steuerung von mehreren Sirenen-Schaltern

